



GLEICHSTELLUNGSBERICHT

2004

vorgelegt von der

Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten



GLEICHSTELLUNGSBERICHT

2004

vorgelegt von der

Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten

Gleichstellungsbericht 2004 der MHH

Herausgeberin:
Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte
Dr. phil. Bärbel Miemietz

Bearbeitung:
Margaretha Garçon
Ulrike Kästner

Redaktion:
Dr. phil. Bärbel Miemietz

Tabellen und Grafiken:
Gleichstellungsbüro der MHH
nach Angaben von:
Dr. Volkhard Fischer
Dr. Susanne Kruse
Eberhard Müller
Thorsten Pape
Angela Peter
Joachim Schwarze
Jörg Strate

März 2005

Inhalt

Vorwort

1	Frauen als Mitarbeiterinnen und Studentinnen der MHH	9
1.1	Beamtinnen und Beamte	11
1.2	BAT-Angestellte	14
1.3	Krankenpflegepersonal	16
1.4	Arbeiterinnen und Arbeiter	19
1.5	Neueinstellungen und Vertragslaufzeiten	21
1.6	Promotionen und Studienabschlüsse	23
1.7	Habilitationen und Berufungen	25
1.8	HILF-Anträge	26
1.9	Aufbaustudiengänge	26
1.10	Gesamtschau	27
2	Arbeitsbericht der Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten	33
2.1	Mentoringprogramm für Nachwuchswissenschaftlerinnen an der MHH	33
2.2	Vergabe der Frauenfördermittel 2004	34
2.3	Integration der Frauenförderung in die Leistungsorientierte Mittelvergabe LOM	35
2.4	Veranstaltungen für Frauen	35
2.5	Gremienbeteiligung	36
2.6	Berufungsverfahren	37
2.7	Stellenbesetzungsverfahren	37
2.8	Beratung von Frauen	38
2.9	Vernetzung und Öffentlichkeitsarbeit	40
2.10	Unterstützung von Frauengesundheitsforschung und geschlechter-spezifischer Medizin	41
2.11	Zusammenfassung und Ausblick	42

Vorwort

Der vorliegende Text ist ein Bericht zur Situation der Frauen an der MHH und zugleich ein Bericht über die Gleichstellungsarbeit im Jahr 2004. Es ist der erste Arbeitsbericht einer hauptberuflichen Frauen- und Gleichstellungsbeauftragten nach dem Niedersächsischen Hochschulgesetz aus dem Jahr 2002.

Der Bericht fällt in eine Zeit von Umstrukturierungen und Sparbemühungen im Hochschulbereich ebenso wie im Gesundheitswesen. Gleichstellung von Frauen und Männern kann, zumal unter diesen Bedingungen, nur vorangebracht werden, wenn alle Mitglieder und Angehörigen der Hochschule, und besonders die Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträger sie in ihr Handeln integrieren und bei der Planung, Durchführung und Evaluation aller Maßnahmen berücksichtigen (*Gender mainstreaming*). Die Gleichstellungsbeauftragte unterstützt den Veränderungsprozess. Wird sie frühzeitig und umfassend in geplante Maßnahmen eingebunden, können ihre Kompetenzen als *change agent*, als Managerin eines Veränderungsprozesses, optimal zum Tragen kommen.

Das Fehlen von Gleichstellung ist ein Demokratiedefizit; deshalb ist der Gleichstellungsauftrag den Hochschulen vom Gesetz übertragen. Die Durchsetzung von Gleichstellung ist dabei im ureigensten Interesse der MHH: Bei einem Studentinnenanteil von 60 % hat die MHH derzeit einen Professorinnenanteil von lediglich etwa 7 % (C3-, C4- und W3-Professuren). Im Wettbewerb der Hochschulen kann nicht länger auf die Hälfte des Nachwuchses verzichtet werden. Gelingt es, das Potenzial von qualifizierten Frauen für die MHH zu sichern, so kommt dies direkt ihrer Leistungsfähigkeit in den Kernaufgaben und ihrer Wettbewerbsposition unter den Medizinischen Fakultäten zugute.

Das Datenmaterial für den vorliegenden Bericht wurde von den Mitarbeiterinnen des Gleichstellungsbüros Frau Margareta Garçon und Frau Ulrike Kästner aufbereitet, denen ich dafür an dieser Stelle danken möchte. Die Grunddaten wurden von verschiedenen Abteilungen der MHH zur Verfügung gestellt; hier danke ich Herrn Eberhard Müller, Herrn Thorsten Pape und Herrn Joachim Schwarze vom Personalmanagement, Frau Dr. Susanne Kruse vom MD/PhD-Büro, Herrn PD Dr. Volkhard Fischer vom Studierendendekanat, sowie Herrn Jörg State und Frau Angela Peter vom Präsidialamt. Mein besonderer Dank geht außerdem an alle Gesprächspartnerinnen und Gesprächspartner, die mir im Laufe des vergangenen Jahres beim Kennenlernen der MHH, ihrer Strukturen, ihrer geschriebenen und ungeschriebenen Regeln geholfen haben.

Hannover, im März 2005

Bärbel Miemietz

Medizinische Hochschule Hannover
Die Frauen- und Gleichstellungsbeauftragte
OE 0013
Carl-Neuberg-Str. 1

30625 Hannover